

Rede von Alfredo Förster, Fraktionsvorsitzender der LINKEN auf dem Neujahrsempfang der LINKEN am 25.1.2011 im Bürgerhaus Brandenburg-Hohenstücken

Sehr verehrte Gäste!
Liebe Genossinnen und Genossen!

2011 wird - so hoffe ich, für möglichst viele der Anwesenden ein erfolgreiches und glückliches Jahr. Für Einige unter uns wird das Jahr 2011 sicherlich ein bedeutsames Jahr werden. Das sage ich nicht nur weil in unserer Stadt die Oberbürgermeisterwahlen stattfinden und passend dazu bereits jetzt das Wort „Alternativlos“ zum Unwort des Jahres 2010 gekürt wurde.

2011 wird, wie im zurückgelassenen Jahr auch, von einer Unzahl an Gedenktagen geprägt sein, die auch unsere Havelstadt berühren können, wie die wenigen Beispiele zeigen:

- der 110. Todestag von Fritze Bollmann, der am 7. Mai 1901 in Brandenburg an der Havel verstarb;
- vor 50 Jahren, am 13. August 1961, begann die DDR mit dem Bau der Berliner Mauer, was mich sehr nachdenklich stimmt;
- Am 13. März vor 150 Jahre wurde meine Lieblingsoper, der "Tannhäuser" von Richard Wagner uraufgeführt oder vor 200 Jahren starb mit Franz Liszt einer der prominentesten Klaviervirtuosen und einer der produktivsten Komponisten des 19. Jahrhunderts;
- vor 25 Jahren, 1986, explodierte der Atomreaktor in Tschernobyl;
- Norbert Langerwisch wird 60!
- und vor 10 Jahren beschloss die SVV eine Vorlage mit dem folgeschweren Titel „Bildungsstadt Brandenburg an der Havel – moderne Bildung in einer alten Stadt“

Eine große Chance, das Unwort des Jahres 2011 zu werden, hat heute bereits der Begriff Kommunismus. Passend und quasi vorsorglich möchte ich dazu gleich an dieser Stelle das bekannte Zitat von Thomas Mann, dem Autor der Buddenbrooks und anderer deutscher Bücher, zitieren:

"...ich glaube, ich bin vor dem Verdacht geschützt, ein Vorkämpfer des Kommunismus zu sein. Trotzdem kann ich nicht umhin, in dem Schrecken der bürgerlichen Welt vor dem Wort Kommunismus, diesem Schrecken, von dem der Faschismus so lange gelebt hat, etwas Abergläubisches und Kindisches zu sehen, die Grundtorheit unserer Epoche." (Thomas Mann, 1943 zum 10. Jahrestag der faschistischen Bücherverbrennungen.)

Ach ja, und noch etwas, was auf einem Neujahrsempfang der LINKEN in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben sollte: 1886 - vor 125 Jahren - wurde der spätere Arbeiterführer Ernst Thälmann geboren.

Doch nun genug dieser Jahreszahlen.
Liebe Gäste!

Auf dem Neujahrsempfang der Stadt Brandenburg mahnte die heute anwesende Oberbürgermeisterin – die ich hiermit nochmals herzlich begrüßen möchte – eine bessere Zusammenarbeit in der Stadtpolitik an. Dem ist nicht zu widersprechen, jedoch etwas anzumerken.

Frau Dr. Tiemann, ich bin / die LINKEN sind keine Untertanen. Wer die Zusammenarbeit mit uns will, muss es lernen, gewählte Volksvertreter rechtzeitig und vertrauensvoll in die Entscheidungsfindungsprozesse der Stadtverwaltung mit einzubeziehen.

Unsere Wähler und auch Sie wissen, DIE LINKEN sind es gewöhnt, sich mit Engagement und Kreativität für die Gestaltung unserer Stadt und vor allem für die darin lebenden Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Die LINKEN Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung sind, wie die der anderen Fraktionen auch, geachtete und frei gewählte Bürgerinnen und Bürger unserer Havelstadt und haben ein Recht darauf, die Interessen ihrer Wähler bei der Gestaltung unserer Kommune selbstbewusst und mitunter auch deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Sie tun dies mit unterschiedlichem Temperament, oft mit großem Sachverstand und Herzblut, immer mit dem nötigen Fleiß – daran wird sich, das verspreche ich unseren Wählern, auch 2011 nichts ändern. Ein kleiner Rückblick unterstreicht diese Aussage nachhaltig:

Insgesamt hat die LINKE im letzten Jahr 31 Anträge, z.T. mit der SPD gemeinsam, zur Abstimmung eingereicht, darunter die Anträge zum Thema Ehrenamtskarte, zur besseren Mitsprache der Senioren und Behinderte, gegen Kinderarbeit / für fairen Handel, zur Sozialdatenanalyse, Garagensicherheit, dem Dauerthema HdO, ein Baummoratorium, zur Gestaltung des Jacobsgraben, den gelbe Säcken und natürlich auch zur Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes.

Ein Antrag, der die Bitte zum Inhalt hatte, sich als von der SVV entsandtes Aufsichtsratsmitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke (StWB) für die Senkung der Gas- und Strompreise einzusetzen, kam allerdings auf Drängen der SPD zustande. DIE LINKE hat diesen Beschluss im vergangenen Jahr jedoch auch sehr ernst genommen....

Neben den 31 Anträgen stellte die Fraktion DIE LINKE 37 Anfragen, für deren oft umfangreiche Beantwortung ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung heute bedanken möchte.

Auch 2011 werden die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE viele Aufgaben im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger zu lösen haben.

Die erst vor kurzem getroffene Entscheidung zur Nichtkündigung des Versorgungsvertrages mit der MEBRA oder die morgen stattfindende Beschlussfassung zur Komplettsanierung ausgewählter Schulstandorte sowie die noch zu erwartenden Diskussionen zu den Eckdaten des Haushaltes 2011, die erstmals in doppischer Form vorgelegt werden sollen, skizzieren die Reibungspunkte der Volksvertreter hinlänglich.

Im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Brandenburg an der Havel spreche ich deshalb heute alle Gäste unseres Neujahrsempfangs an, mit den LINKEN auch 2011 die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu suchen und bitte Sie herzlich auch mir ein weiteres Jahr für verlässliche Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Auf die Gesundheit, auf Brandenburg an der Havel